

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 62 (1975)  
**Heft:** 9: Empfangs- und Sendeanlagen = Postes réception et d'émission  
**Rubrik:** Ausbildung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

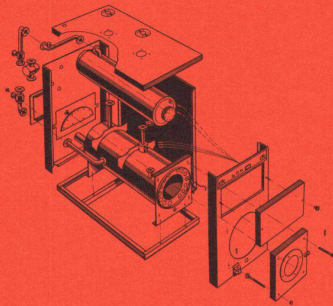
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Produkte

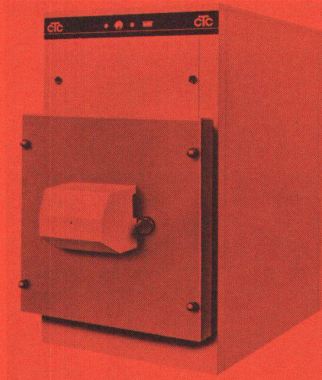
(Ohne Verantwortung der Red.)

### Wärmespeicher

CTC Wärmespeicher AG, Zürich, bringt als Neuheit den bewährten Kessel der Serie 1250 mit Emailboiler, zerlegbar, auf den Markt.



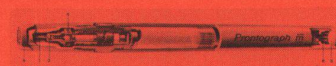
Der Grundrahmen, der Kesselkörper und die Boilerelemente können mit Leichtigkeit voneinander getrennt werden. Grösstes Einbringungsmass 760 mm. Die Einzelteile sind auch gewichtsmässig einfacher einzubringen. Es stehen 5 Kesseltypen zur Verfügung. Leistungen von 100 000 kcal/h bis 550 000 kcal/h. Demontierbar bis 275 000 kcal/h.



Der CTC-Hochleistungskessel für Gedrucktfeuer ist speziell für Öl- und Gasfeuerung konstruiert. Die für diese Kesselserie äusserst geringen Abmessungen erlauben die Aufstellung auf kleinstem Raum. Die Rauchgase werden von der Flamme weg zurück- und dann durch die Nachschaltheizflächen mit eingebauten Turbulatoren dem Rauchgassammler zugeführt. Dieses Prinzip ergibt einen hohen feuerungstechnischen Wirkungsgrad. Die hochwertig isolierte, gasdichte, ausschwenkbare Brennertüre ermöglicht einen leichten Zugang zur Brennkammer und zu den Rauchgaszügen. Die 10-Jahre-Garantie auf Korrosionsschäden durch Rauchgase wird auch für diese Kesselserie gewährt.

CTC Wärmespeicher AG, Röntgenstrasse 22, 8021 Zürich

### Tuschefüller

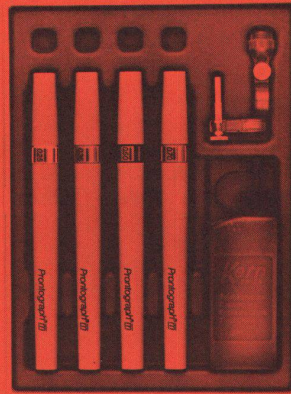


Der neue Kern-Prontograph weist die folgenden hervorstechenden Neuerungen auf:

- Elegante, funktionelle Formgebung und ansprechende Farbe.
- Die verchromte Spitzenpanzerung schützt die Zeichenspitze vor Beschädigungen und dient zugleich als Fassung für den Einsatz in Beschriftungsgeräten.
- Das hartverchromte Schreibröhrchen aus Chromnickelstahl ist praktisch abnutzungsfrei. So bleiben die Linien immer gleich konturenscharf und massgenau.
- Der Schraubschlüssel zum Lösen der Zeichenspitze ist in den Halterschaft integriert. Verlierbares Werkzeug wird damit überflüssig.
- Deutlicher Farb- und Nummerncode für alle Linienbreiten der Reihen

1 m (Mikroverfilmung) und 2 an Vorderteil und Zeichenspitze.

- Die grosszügig dimensionierte Luftaustauschöffnung im Halterschaft gewährleistet einen dauernd gleichmässigen Tuschefluss.
- Sämtliche Prontograph-Teile sind mit Teilen systemgleicher Tuschefüller kombinierbar.



Der neue Tuschefüller ist in allen gebräuchlichen Linienbreiten der Reihen 1 m und 2 einzeln erhältlich sowie in 3er-, 4er- und 8er-Arbeitssätzen und in Reisszeugkombinationen. Zum Programm gehören ausserdem Zirkeleinsätze, Feuchthaltesets sowie Tusche und Reiniger.

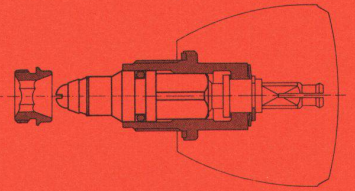
Kern & Co. AG, 5000 Aarau

### Ventil für Sanitärarmaturen

In Anbetracht der grundsätzlichen Vorteile des V-Ventils kann von einer Ventilgeneration gesprochen werden, welche in der Normalarmaturentechnik neue Massstäbe setzt. Dabei sind aktuelle Postulate des Umweltgedankens (Wassersparnis, Lärmbekämpfung) wie auch der Komfortsteigerung (Mischqualität) realisiert worden, ohne

dass eine Preissteigerung in Kauf genommen werden muss.

### Technischer Hintergrund:



Die bisherige bewährte Oberteilkonstruktion bleibt unverändert. Neu ist die Ventilekegelpartie. Diese ist wie das bisherige Tellerventil auswechselbar. Das Ventil besteht aus Regulierkonus, Gummidichtung, Scheibe und Schraube. Die Funktionen «Dichten» und «Regulieren» sind getrennt.

### Funktion:

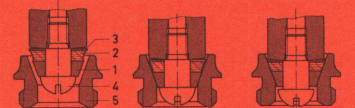


Fig. 2 V-Ventilpartie in Stellung «offen»  
Fig. 3 V-Ventilpartie beim Schließen. Regulierkonus aufgesetzt. Dichtung nicht gepreßt.  
Fig. 4 V-Ventilpartie in Stellung «geschlossen». Regulierkonus aufgesetzt. Dichtung axial gepreßt. Metallischer Anschlag.

Reparatur- und Umbauspekte: Der neue V-Ventil-Sitz entspricht in seinen äusseren Abmessungen der URS-Norm. Der Innenkonus wurde der neuen V-Form angepasst. Daraus folgt:

- Jede Armatur nach URS-Norm kann mit dem V-Ventil ausgerüstet werden. Dabei ist der Ventilsitz mit auszuwechseln.
- Jedes Oberteil nach URS-Norm passt auf den neuen V-Ventil-Sitz.

Egloff & Co. AG, Niederrohrdorf  
Metallgiesserei und Armaturenfabrik,  
Lyss  
Armaturenfabrik Wallisellen AG,  
Richtstrasse 2, 8304 Wallisellen

## Ausbildung

### Die Filmwerkstatt der Architekturabteilung der ETH Zürich

Mit einer Trickfilmarbeitungswoche, welche die AV-Zentralstelle am Pestalozzianum im Rahmen der Lehrerfortbildung im vergangenen Herbst veranstaltete, wurde die Architekturfilmwerkstatt der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich einem grösseren Kreis von an praktischer Filmarbeit Interessierten bekannt. Peter Balla, Oberassistent der ETH-Z, und Guido Würth, freier Filmschaffender und Referent an der Architekturabteilung,

machten die teilnehmenden Lehrer der Volksschule mit der Herstellung ein bis zweiminütiger Trickfilme mittels verschiedener Techniken vertraut. Damit ist freilich nur ein Sektor der Aktivitäten der Filmwerkstatt angedeutet. Das Ausbildungskonzept für die ETH-Architekturabteilung fordert unter anderem, es seien folgende Fähigkeiten zu entwickeln: «Fähigkeit, die Umwelt mit den Sinnen wahrzunehmen, Fähigkeit zu abstrahieren, Fähigkeit zu kreativer Tätigkeit, Fähigkeit der Mitteilung und Weitergabe.» In jedem einzelnen dieser Punkte

kommt dem Medium Film ein hoher didaktischer Stellenwert zu. Als Beispiel das Üben der Abstraktion: «Die Umsetzung der visuellen Welt», meint Peter Balla, «in eine Fläche mit bewegten Bildern (Realfilm) oder das Entstehen von Bewegungsprozessen aus stehenden Bildern (Animation) gibt ein breites Feld, die Abstraktion zu üben.»

Dem zugeordnet ist die Intention, dem angehenden Architekten den Film als Hilfsmittel für das architektonische Entwerfen anzubieten und ihn mit dem Medium vertraut zu machen. Film- und

Videotechnik finden in der Arbeit des Architekten zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten: zur Darstellung von Verhaltens- und Bewegungsphänomenen, zur Entwurfsentscheidung, zur Aufzeichnung von Planungsprozessen, im Entwerfen wie in der Konstruktion, in der Ausbildung und Forschung wie in der Praxis. Die Filmwerkstatt möchte den Architekten in allen diesen Bereichen als kreative Dienstleistungsstelle zur Verfügung stehen.